

Was tun bei Mobbing in der Schule?

Hinweise für Eltern und Erziehungsberechtigte

1. Mobbing – worum geht es?

Wenn, wie an unserer Schule, viele unterschiedliche Menschen einen Großteil ihres Tages miteinander verbringen, bleibt es nicht aus, dass es zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten kommt. Diese gehören zum Schulalltag dazu und den Umgang mit ihnen zu erlernen ist wichtig für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Falls es sein sollte, dass die beteiligten Konfliktparteien nicht zu einer gemeinsamen Lösung kommen, bieten ihnen beispielsweise unsere Streitschlichter und unsere Beratungslehrkräfte kompetente Unterstützung an.

Diese Konflikte sind deutlich vom sogenannten Mobbing zu unterscheiden.

Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet anpöbeln, fertigmachen (mob = Pöbel, mobbish = pöbelhaft). **Mobbing** ist eine Form offener und/oder subtiler Gewalt gegen Personen über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung. Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln.

Mobbing unter Schülern bezeichnet alle böswilligen Handlungen, die kein anderes Ziel haben, als eine Mitschülerin oder einen Mitschüler fertig zu machen. Dazu gehören als direktes Mobbing: Hänkeln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren

als indirektes Mobbing: Ausgrenzen, Ruf schädigen, "Kaltstellen" durch das Vorenthalten von Informationen und Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person u.ä.

Davon unterschieden wird das **Bullying**, die unter Jugendlichen praktizierte physische Gewalt, mit der bestimmte Opfer durch ihnen körperlich überlegene Mitschüler gequält werden.

2. Woran erkenne ich als Elternteil / Erziehungsberechtigter, ob mein Kind gemobbt wird?

Wie in anderen Zusammenhängen ist es zunächst von ausschlaggebender Bedeutung, dass sie zu Ihrem Kind eine vertrauensvolle Beziehung besitzen, in der sie offen miteinander reden können.

Folgende Verhaltensweisen können mögliche Anzeichen für Mobbing sein. Versuchen sie in diesen Situationen, mit Ihren Kindern ins Gespräch zu kommen:

- Ihr Kind möchte nicht mehr zur Schule gehen.
- Es will zur Schule gefahren werden.
- Seine schulischen Leistungen lassen nach.
- Ihr Kind verliert Geld (das Geld wird von den Tätern erpresst).
- Es kann oder will keine schlüssige Erklärung für sein Verhalten geben.
- Es beginnt zu stottern.
- Es zieht sich zurück.
- Es hat Alpträume.

3. An wen wende ich mich als Elternteil / Erziehungsberechtigter?

Sie müssen damit rechnen, dass sich ihr Kind zunächst schämt, über etwaige Mobbingvorfälle zu sprechen. Unter Umständen stellt es auch zunächst eine Hürde dar, selbst aktiv zu werden.

Stärken Sie Ihr Kind, selbst die Initiative zu ergreifen und so vom Opfer zum (positiven) Täter zu werden:

Ermutigen Sie Ihr Kind...

...Freunde zu befragen, wie diese die Situation einschätzen und ob diese die gleichen Beobachtungen wie Ihr Kind machen.

- ...wenn möglich den Klassensprecher vertrauensvoll anzusprechen.
- ...die Klassenlehrkraft bzw. die Co-Klassenlehrkraft zu informieren.
- ...die Beratungslehrkräfte oder den Schulsozialpädagogen aufzusuchen.

Wenn dies aus unterschiedlichen Gründen nicht funktionieren sollte, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Klassenlehrkraft Ihres Kindes, um gemeinsam die nächsten Schritte zu planen.

4. Tipps

- Moralischen und menschlichen Rückhalt bei Verbündeten in der Klasse oder in anderen Klassen suchen.
- Jeden Übergriff protokollieren.
- Wichtig: Unter Umständen kann für manche Kinder mit Tendenz zum Grübeln eine zu intensive schriftliche Auseinandersetzung in Form eines Mobbing-Tagebuchs mit den Mobbing-Situationen zu psychischen Belastungen führen, da es sich lernpsychologisch um eine Form der Verstärkung handelt. Nach Möglichkeit also nur knappe aktuelle Aufzeichnungen führen und nicht in der Belastung "schwelgen". SchülerInnen können auch ihre Eltern das Tagebuch führen lassen!
- Die betreffenden Mitschüler schriftlich auffordern, das unerwünschte Verhalten zu unterlassen.

Die Beratungslehrkräfte Stefanie Nowak-Neumann, Heike Stephan und Markus Seipel erreichen Sie über die Schulverwaltung unter 05138 / 60 222-0.

Den Schulsozialpädagogen Ole Märtings erreichen Sie unter der Rufnummer 05138 / 60 222-40 oder per E-Mail: maertins@kgs-sehnde.de

Quellen:
<http://www.stangitaller.at/ARBEITSBLAETTER/KOMMUNIKATION/MobbingSchule.shtml>
<https://www.familienhandbuch.de/schule/schulprobleme/mobbing-in-der-schule>